

Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung

Bericht über das Jahr 2005/2006

Im Vordergrund der Tätigkeit während des Berichtszeitraums stand wiederum das Bemühen um die Sicherung der Arbeitsstelle in Göttingen sowie um die stärkere internationale Vernetzung der Arbeiten. Zur Sicherung der Finanzierung wurden deshalb verschiedene groß angelegte Initiativen gestartet, die allerdings bislang nicht zu dauerhaft befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Besonders die Arbeiten an der *Germania Pontificia* und der *Gallia Pontificia* erbrachten neue 'greifbare' Resultate: *Germania Pontificia* V/2: *Provincia Maguntinensis* VI sowie der Nachdruck der Arbeiten von Paul Fridolin Kehr sind im Berichtszeitraum erschienen; *Gallia Pontificia* III/1: *Provincia Viennensis* ist im Druck.

1. Arbeitsstelle in Göttingen

Mit Unterbrechungen hat Frau Vera Isabell Schwarz, M.A. (Göttingen) die Aufnahme von neuen Materialien in die Sammlungen fortgesetzt und die Inventarisierung der vorhandenen Materialien weitergeführt. Außerdem wurden diverse Anfragen beantwortet, insbesondere für die Drucklegung neuer Bände der Papstregesten im Rahmen der *Regesta Imperii*, und die Drucklegung der Schriften Kehrs (Nachdruck) betreut. Die Hauptarbeit galt jedoch erneut der Vorbereitung eines Förderantrages. Das weiterhin offene Problem der dauerhaften Finanzierung der Mitarbeiterstelle in Göttingen, das auch die dringend erforderliche Zusammenarbeit mit den Papstregestenprojekten der *Regesta Imperii* (Akademie Mainz) behindert, konnte durch einige Überbrückungsgelder aus verschiedenen Quellen nur abgemildert werden. Die Arbeitsstelle in Göttingen kann deshalb bis auf weiteres von der wissenschaftlichen Öffentlichkeit nicht genutzt werden.

Prof. Rudolf Hiestand (Düsseldorf) berichtet, daß sich die Sammlung neuer Drucke von Papsturkunden unter Mithilfe von Herrn Ingo Treder (Düsseldorf), der zum 31. Juli 2005 ausgeschieden ist, um circa 500 weitere Stücke vermehrt hat. Besonders ertragreich waren neuere und neueste spanische Publikationen, die auch eine größere Zahl von bisher unbekannten Texten enthielten. Für die in Göttingen liegenden Materialien sind in die bereits erschlossene Sammlung von Urkunden delegierter Richter Nachträge eingearbeitet worden. Die Inventarisierung der Legatenurkunden ist abgeschlossen,